

1. Allgemeine Informationen über die Vermögensverwaltung

Unter einer Vermögensverwaltung versteht man die **Verwaltung von in Wertpapieren angelegten Kundenvermögen mit einem Ermessensspielraum der Bank im Rahmen eines Mandats des Kunden.**

Im Rahmen der Vermögensverwaltung bestehen auf Seiten der Bank insofern die umfassendsten Interessenwahrungspflichten, als sie das von dieser Dienstleistung erfasste Kundenvermögen verwaltet und überwacht. Sie ist dabei im Rahmen der mit dem Kunden getroffenen **Anlagerichtlinien** berechtigt, nach eigenem Ermessen grundsätzlich alle Maßnahmen zu treffen, die ihr bei der Verwaltung des Portfolios zweckmäßig erscheinen. Die Bank darf demnach, ohne zuvor jeweils eine Kundenweisung einzuholen, in jeder möglichen Weise über die entsprechenden Vermögenswerte verfügen, z. B. durch den An- und Verkauf über die Börse oder außerhalb der Börse, im Wege des Festpreis- oder Kommissionsgeschäfts.

Korrespondierend hierzu hat sich die Bank bei Abschluss einer Vermögensverwaltung umfassende Kenntnisse bezogen auf die persönlichen Umstände des Kunden anzueignen und des Weiteren eine umfangreiche Prüfung im Hinblick auf die Geeignetheit der Vermögensverwaltung und der verfolgten Anlagestrategie im Hinblick auf den Kunden vorzunehmen. Die Bank muss von einem Kunden alle Informationen

- über Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden in Bezug auf Geschäfte mit bestimmten Arten von Finanzinstrumenten oder Wertpapierdienstleistungen,
 - über die finanziellen Verhältnisse des Kunden, einschließlich seiner Fähigkeit, Verluste zu tragen, und
 - über seine Anlageziele, einschließlich seiner Risikotoleranz,
- einholen, die erforderlich sind, um dies festzustellen.

Im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung wird die Bank allfällig erhaltene monetäre Zuwendungen von einem Dritten an den Auftraggeber auskehren. Geringfügige nichtmonetäre Zuwendungen können auch in der Vermögensverwaltung vereinnahmt werden. Diese müssen jedoch geeignet sein, die Qualität der für den Kunden erbrachten Wertpapierdienstleistung und Wertpapiernebenleistungen zu verbessern und hinsichtlich ihres Umfangs vertretbar und verhältnismäßig sein. Kunden werden über die entgegen genommenen geringfügigen nichtmonetären Zuwendungen vor Abschluss des Vermögensverwaltungsvertrags informiert.

Die Bank muss regelmäßig die Geeignetheit der Dienstleistung anhand einer aussagekräftigen Vergleichsgröße beurteilen. Dies erfolgt in den regelmäßigen Berichten.

Die Bank übermittelt periodisch, mindestens aber vierteljährlich eine Aufstellung der im Namen des Kunden erbrachten Portfolioverwaltungsdienstleistungen. Dabei berichtet die Bank unter anderem über die Zusammensetzung und Bewertung des Portfolios mit Einzelangaben zu jedem gehaltenen Finanzinstrument, seinem Marktwert oder – wenn dieser nicht verfügbar ist – dem beizulegenden Zeitwert, dem Kontostand zum Beginn und zum Ende des Berichtszeitraums sowie der Wertentwicklung des Portfolios während des Berichtszeitraums.

Wenn der Gesamtwert des zu Beginn des jeweiligen Berichtszeitraums zu beurteilenden Portfolios, das Gegenstand der Vermögensverwaltung ist, um mindestens 10 % fällt, sowie anschließend bei jedem Wertverlust in 10%-Schritten, unterrichtet die Bank den Kunden.

2. Produktinformationen zum Portfolio Ausgewogen

ANLAGESCHWERPUNKT

Das Portfolio Ausgewogen veranlagt dynamisch in verschiedenen Anlageklassen. Die strategische Portfolioausrichtung erfolgt zu ca. 50 % in Anleihen-investments inklusive Geldmarkt und zu ca. 50 % in Aktieninvestments.

Zur Ertrags- und Risikooptimierung können je nach Marktlage auch ca. 20 % Alternative Investments (zB Rohstoffwerte ex. Agrar, Wandelanleihen) beigemischt werden.

BANDBREITEN

- Geldmarkt (inkl. Cash) 0 - 80 %
- Anleiheninvestments 0 - 80 %
- Aktieninvestments 20 - 80 %
- Alternative Investments 0 - 20 %

Da sich Marktschwankungen nicht vorhersehen lassen, kann sich das Portfolio Ausgewogen nicht einer möglichen negativen Marktentwicklung entziehen. Aufgrund des Risikos kann in Jahren mit allgemein schlechter Kursentwicklung der Ertrag dieses Portfolios auch negativ sein.

Die Zusammensetzung des Portfolios ist je nach Marktumfeld variabel und unterliegt einem ständigen Analyseprozess. Zur Portfolio-Optimierung können auch Alternative Investments beigemischt werden. In außergewöhnlichen Marktphasen kann überwiegend in Geldmarkt umgeschichtet werden.

PORTFOLIOSTUKTUR (strategisch):

Geldmarkt und Anleiheninvestments:

- Geldmarkt (inkl. Cash) 0,00 %
- Staatsanleihen und Pfandbriefe 35,00 %
(inkl. inflationsgeschützte Anleihen)
- Unternehmensanleihen High Grade 7,50 %
- Unternehmensanleihen High Yield 3,75 %
- Anleihen Emerging Markets 3,75 %

Aktieninvestments:

- Aktien Industriestaaten 45,00 %
- Aktien Emerging Markets 5,00 %

Alternative Investments (taktische Beimischung):

- Rohstoffwerte (ex Agrar) bis zu 10,00 %
- Wandelanleihen bis zu 10,00 %

Hinweis:

Währungsschwankungen bei nicht Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertrags erhöhend oder ertragsmindernd auswirken.

INVESTMENTSTRATEGIE

Das Portfolio Ausgewogen verfolgt eine aktive Investmentstrategie. Ein erfahrenes Investmentkomitee analysiert monatlich bzw. anlassbezogen die Gewichtung der einzelnen Anlageklassen je nach Marktumfeld. Für die dynamische Vermögensaufteilung wird neben volkswirtschaftlichen Faktoren und Bewertung auch die Marktpsychologie (Behavioral Finance) berücksichtigt. Anleger profitieren von einem ausgereiften, transparenten und nachvollziehbaren Investmentprozess.

Im soliden Anleihensegment wird überwiegend in europäische Anleihenfonds (inkl. inflationsgeschützte Anleihen) investiert. Ergänzend werden Unternehmens- und Emerging Markets Anleihenfonds beigemischt. Im Aktiensegment wird ebenfalls in breit gestreute Investmentfonds veranlagt.

Ziel ist es, niedrig korrelierte Anlageklassen optimal zu kombinieren und das Portfoliorisiko so gering wie möglich zu halten.

VERGLEICHSGRÖSSE:

siehe ausgehändigtes Kundeninformationsblatt bzw. Portfolioberichte